

Carsten Schütz

Die UNCITRAL-Konvention
über Internationale Gezogene Wechsel
und Internationale Eigenwechsel
vom 9. Dezember 1988

RiWV 8

**Die UNCITRAL-Konvention
über Internationale Gezogene Wechsel
und Internationale Eigenwechsel
vom 9. Dezember 1988**

von

Carsten Schütz



1992

Walter de Gruyter · Berlin · New York

Recht des internationalen Wirtschaftsverkehrs

herausgegeben von
Norbert Horn, Köln

in Verbindung mit
Ulrich Drobniq, Hamburg
Rolf Herber, Hamburg
Rolf A. Schütze, Stuttgart

und der Forschungsstelle für Vertragsrecht
der internationalen Wirtschaft an der
Universität zu Köln

Band 8

Walter de Gruyter · Berlin · New York

⌚ Gedruckt auf säurefreiem Papier, das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Schütz, Carsten:

Die UNCITRAL-Konvention über Internationale Gezogene Wechsel und Internationale Eigen-Wechsel vom 9. Dezember 1988 / von Carsten Schütz. – Berlin ; New York : de Gruyter, 1992.

(Recht des internationalen Wirtschaftsverkehrs ; 8)

ISBN 3-11-013482-9

NE: GT

Copyright 1992 by Walter de Gruyter & Co., D-1000 Berlin 30.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in The Netherlands.

Druck: Offsetdrukkerij Kanters, Ablasserdam

Buchbinderische Verarbeitung: Lüderitz & Bauer GmbH, Berlin

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XIX
§ 1 Einleitung	1
1.1 Die Entwicklung des Wechselrechts	2
1.2 Die Entstehung der Konvention über Internationale Gezogene Wechsel und Internationale Eigen-Wechsel der United Nations Commission on International Trade Law (UNCITRAL).	5
§ 2 Der Anwendungsbereich der Konvention	13
2.1 Anwendungsvoraussetzungen	14
2.1.1 Äußerliche Unterscheidungsmerkmale des Internationalen Wechsels.	15
2.1.2 Internationale Rechtsgeschäfte im Sinne der Konvention.	16
2.1.3 Anknüpfung der Anwendungsvoraussetzungen an den Parteiwillen.	18
2.1.4 Beschränkung des Anwendungsbereiches gegenüber Nichtvertragsstaaten durch den Vorbehalt des Art. 88 (1).	20
2.2 Zulässigkeit des Beitritts zur UNCITRAL-Konvention für Vertragsstaaten des Genfer Wechselgesetzes.	25
2.2.1 Vereinbarkeit der UNCITRAL-Konvention mit dem Genfer Wechselkonfliktsabkommen.	25

2.2.2	Vertragsförderungspflicht der Mitgliedsstaaten des Genfer Wechselgesetzes als Hinderungsgrund des Beitritts zur UNCITRAL-Konvention.	32
2.2.3	Opportunitätserwägungen.	36
§ 3	Auslegung und Lückenfüllung in der Konvention	38
3.1	Die Auslegung der Konvention.	38
3.2	Die Ausfüllung von Lücken in der Konvention.	42
§ 4	Die Formerfordernisse des Internationalen Wechsels und des Internationalen Eigen-Wechsels	45
4.1	Schriftliche Urkunde	47
4.2	Unterschrift des Ausstellers	47
4.3	Unbedingte Anweisung an den Bezogenen	48
4.4	Keine Abtretung der Deckung	49
4.5	Datierung des Wechsels	49
4.6	An den Begünstigten oder seine Order zahlbar	50
4.7	Geld	51
4.8	Bestimmte Summe	52
4.8.1	Verzinsliche Wechsel	52
4.8.2	Ratenwechsel	56
4.9	Sonstige zulässige Wechselsummenbezeichnungen	58
4.10	Die Fälligkeitsbestimmungen	58
§ 5	Die Voraussetzungen für die Wirksamkeit eines Internationalen Wechsels	60
5.1	Absolute Wirksamkeitsvoraussetzungen.	61
5.2	Relative Wirksamkeitsvoraussetzungen.	62
§ 6	Die Vervollständigung unvollständiger Wechsel	64

6.1	Voraussetzungen für die Vervollständigung eines Internationalen Wechsels	65
6.2	Haftung der Parteien bei einem abredewidrig ausgefüllten Wechsel.	68
6.3	Die Umdeutung formunwirksamer Internationaler Wechsel.	70
§ 7	Die Haftung des Ausstellers eines Internationalen Wechsels	71
7.1	Haftung des Ausstellers eines gezogenen Wechsels	71
7.2	Haftung des Ausstellers eines Eigen-Wechsels.	74
§ 8	Die Redlichkeits- und Sorgfaltsmaßstäbe der UNCITRAL-Konvention	75
8.1	Die Redlichkeitsmaßstäbe im anglo-amerikanischen Rechtskreis.	76
8.1.1	Der Redlichkeitsmaßstab "guter Glaube" im anglo-amerikanischen Rechtskreis.	77
8.1.2	Der Redlichkeitsmaßstab "Kenntnis" im anglo-amerikanischen Rechtskreis.	80
8.1.2.1	Der Redlichkeitsmaßstab "Kenntnis" im UCC.	80
8.1.2.2	Der Redlichkeitsmaßstab "Kenntnis" im BEA.	82
8.2	Die Redlichkeitsmaßstäbe im Genfer Recht.	83
8.2.1	Die Redlichkeitsmaßstäbe der Art. 10 WG und 16 II WG.	83
8.2.2	Die Redlichkeitsmaßstäbe der Art. 17 WG und Art.19 II WG.	85
8.2.3	Der Redlichkeitsmaßstab des Art. 40 III WG.	86
8.3	Der Redlichkeitsmaßstab "Kenntnis" der UNCITRAL-Konvention.	87
8.3.1	Die Bedeutung von Art. 6 2. Halbsatz.	87
8.3.2	Der Redlichkeitsmaßstab "Kenntnis" in Art. 6.	91

8.4	"Fahrlässigkeit" und "Guter Glaube" im Sinne der Konvention.	92
8.5	Der Redlichkeitsmaßstab "Kenntnis" im Vergleich.	94
§ 9	Die Übertragung des Internationalen Wechsels	96
9.1	Die Übertragungsmöglichkeiten in der Konvention.	96
9.2	Die Übergabe als Voraussetzung für die wechselrechtliche Übertragung.	99
9.3	Die formalen Voraussetzungen des Indossamentes.	101
9.3.1	Inkassoindossament.	104
9.3.2	Pfandindossament.	105
9.3.3	Indossament nach Verfall.	106
9.4	Ausschluß der Übertragung durch Indossament.	108
9.5	Die Haftung des Indossanten.	109
9.6	Gewährleistungshaftung des Übertragenden.	110
9.6.1	Anspruchsverpflichtete und Anspruchsberechtigte.	112
9.6.2	Die von der Haftung erfaßten Mängel.	113
9.6.3	Kenntnis des Übertragenden.	114
9.6.4	Kenntnis des Erwerbers.	115
9.6.5	Zeitpunkt der Ausübung des Haftungsanspruchs.	115
9.6.6	Haftungsumfang.	116
§ 10	Gefälschte Wechselklärungen und Indossamente von Vertretern ohne Vertretungsmacht	118
10.1	Die Rechtslage in den bestehenden Wechselrechten.	118
10.2	Die Kompromißlösung der UNCITRAL-Konvention für vollmachtslose und gefälschte Indossamente.	121
10.2.1	Die Transportwirkung eines gefälschten Indossamentes.	122
10.2.2	Außerwechselrechtlicher Ausgleichsanspruch.	123

10.2.2.1	Verschuldensunabhängige Haftung.	124
10.2.2.2	Verschuldensabhängige Haftung.	125
10.3	Die Haftung des vollmachtslos indossierenden Vertreterers.	126
10.4	Bewertung der Kompromißlösung der UNCITRAL- Konvention.	127
10.5	Die Fälschung der Unterschrift.	130
10.6	Die Verfälschung des Wechsels.	132
10.7	Die Haftung vollmachtsloser Vertreter.	134
§ 11	Das System von Inhaber und Geschütztem Inhaber.	137
11.1	Überblick über die Systematik.	139
11.2	Die Rechtsposition des "Inhabers" unter der UNCITRAL-Konvention.	141
11.3	Die Rechtsposition des "Geschützten Inhabers".	144
11.3.1	Vollständigkeit des Papierses.	145
11.3.2	Einhaltung der Vorlagefrist zur Zahlung.	147
11.3.3	Redlichkeit des Erwerbers.	148
11.3.3.1	Keine Kenntnis von Einwendungen.	149
11.3.3.2	Keine Kenntnis von Gegenansprüchen.	152
11.3.3.3	Kein Notleiden des Wechsels.	152
11.3.3.4	Kein unrechtmäßiger Erwerb des Papierses.	153
11.4	Die Unterschiede zwischen "Inhaber" und "Geschütztem Inhaber".	156
11.5	Die Rechte des "Inhabers".	157
11.5.1	Rechte des "Inhabers" bei Besitz des Papierses.	158
11.5.1.1	Recht zur Übertragung des Papierses.	158
11.5.1.2	Recht auf Zahlung.	158
11.5.1.3	Gewährleistungsanspruch des "Inhabers" aus Art. 45.	159

11.5.1.4	Gutgläubiger Erwerb des Wechsels.	160
11.5.2	Die Rechte des "Inhabers" nach Verlust des Papierses. . .	166
11.6	Sonderbestimmungen für den "Geschützten Inhaber".	170
11.6.1	Die "Shelter Rule" des Art. 31.	170
11.6.2	Die Vermutungsregel des Art. 32.	172
§ 12	Die Einwendungssystematik	173
12.1	Übersicht über die Einwendungssystematik der bestehenden Wechselsysteme.	174
12.2	Die Regelung der Konvention.	177
12.2.1	Zulässige Gegenansprüche gegenüber dem "Geschützten Inhaber".	177
12.2.2	Zulässige Gegenansprüche gegenüber dem "Inhaber".	179
12.2.3	Gegenüber beiden Inhabertypen zulässige Einwendungen.	180
12.2.3.1	Ausdrücklich zulässige Einwendungen.	180
12.2.3.2	Einwendungen aus dem zugrundeliegenden Rechtsgeschäft oder aufgrund einer Täuschung des "Geschützten Inhabers".	182
12.2.3.3	Einwendungen der fehlenden Geschäftsfähigkeit und des fehlenden Erklärungsbewußtseins.	185
12.2.3.4	Einwendung der abredewidrigen Ausfüllung eines unvollständigen Wechsels.	188
12.2.4	Die nur gegenüber dem "Inhaber" zulässigen Einwendungen.	189
12.2.4.1	Einwendungen aufgrund von Umständen bei der Zeichnung des Wechsels durch den Schuldner.	189
12.2.4.2	Einwendungen aus dem zugrundeliegenden Rechtsgeschäft.	190
12.2.4.3	Einwendungen aus vertraglichen Beziehungen mit dem Inhaber.	191

12.2.4.4	Sonstige zulässige Einwendungen.	191
12.2.4.5	Unzulässige Einwendungen.	192
12.3	Stellungnahme zur Einwendungssystematik der UNCITRAL-Konvention.	195
§ 13	Die Annahme	199
13.1	Form und Zulässigkeit der Annahme.	199
13.2	Vorlage zum Akzept.	202
§ 14	Die Enthftung der Wechselverpflichteten eines Internationalen Wechsels.	207
14.1	Vorlage zur Zahlung.	208
14.2	Die Enthftung durch Zahlung.	212
14.2.1	Modalitäten der Zahlung.	213
14.2.1.1	Teilzahlung und Zahlung an einem anderen Ort als dem Zahlungsort.	215
14.2.1.2	Fremdwährungswechsel.	216
14.2.1.3	Umfang der Zahlung.	220
14.2.2	Enthftung durch Zahlung an den Nichtberechtigten.	222
14.2.2.1	Die Lösung in den bestehenden Wechselrechten.	222
14.2.2.2	Der Schutz des Zahlenden in der Konvention.	224
14.2.2.3	Bewertung der Enthftungsregelung der Konvention.	228
§ 15	Begrenzung der Geltendmachung von Ansprüchen	229
§ 16	Der Rückgriff	232
16.1	Notleiden des Wechsels infolge Nicht-Annahme.	234

16.2	Notleiden des Wechsels infolge Nicht-Zahlung	235
16.3	Der Protest	236
16.4	Umfang des Rückgriffs.	239
16.5	Die Benachrichtigungspflicht.	241
§ 17	Die Wechselbürgschaft	244
17.1	Die Wechselbürgschaft im Genfer und im anglo- amerikanischen Recht.	244
17.2	Die Wechselgarantie der Konvention.	251
17.2.1	Formale Voraussetzungen der Wechselgarantien in der Konvention.	252
17.2.2	Die Wahl zwischen den verschiedenen Garantiearten der Konvention.	255
17.2.3	Verpflichtungsinhalt der Wechselgarantie und Einwendungen des Wechselgaranten.	257
17.2.3.1	Die gegenüber einem "Inhaber" zulässigen Einwendungen des Garanten.	258
17.2.3.2	Die gegenüber einem "Geschützten Inhaber" zulässigen Einwendungen des Garanten.	260
17.2.4	Rückgriffsanspruch des Wechselgaranten.	262
§ 18	Schlußbemerkung	264
Anhang I	Der Konventionstext	277
Anhang II	Synopse der Artikel der Konvention	291
Anhang III	Materialien zur UNCITRAL-Konvention	295

Abkürzungsverzeichnis

A., A2d	Atlantic Reporter (Band und Seite)
A. & E.	Adolphus & Ellis's Reports (Band und Seite)
a.A.	anderer Ansicht
aff'd	affirmed
AG	Die Aktiengesellschaft (Jahr und Seite)
Am J.Comp.L.	American Journal of Comparative Law (Jahrgang und Seite)
Anm.	Anmerkung
App.Cas.	Appeal Cases (Band und Seite)
Ariz.J.Int'l. & Comp.L.	Arizona Journal of International and Comparative Law (Jahrgang und Seite)
Art.	Artikel
AWD/RIW	Außenwirtschaftsdienst des Betriebsberaters/Recht der Internationalen Wirtschaft (Jahr und Seite), siehe auch RIW/AWD
AWG	Außenwirtschaftsgesetz v. 28.4.1961, BGBI I 481, BGBI III 7 Nr. 74000-1
B & C	Barnewall & Creswell's Reports (Band und Seite)
B.C.L.Rev.	Boston College Law Review (Jahrgang und Seite)
BankGesch	Bankgeschäfte
BB	Betriebsberater (Jahr und Seite)
BEA	Bills of Exchange Act, 1882, 45 & 46 Vict. c. 61; vgl. <i>Halsbury's Statutes of England and Wales</i> Vol.5 Bills of Exchange, Promissory Notes and Negotiable Instruments; Übersetzung bei <i>Schettler & Büeler</i> , Großbritannien
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch v. 18.8. 1896, RGBI 195, BGBI I 2413
BGBI.	Bundesgesetzblatt, mit I Teil I; mit II Teil II; mit III Teil III
BGH	Bundesgerichtshof
bzw.	beziehungsweise
c	codex
C.B.	Common Bench Reports (Band und Seite)
Cal.West.I.L.J.	California Western International Law Journal (Jahrgang und Seite)
CanBEA	Canadian Bills of Exchange Act, Revised Statutes of Canada Chapter B-5, 1970; Übersetzung bei <i>Schettler & Büeler</i> , Kanada
Car.	Charles
Cir.	Circuit
CISG	United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods

Conn.	Connecticut, Connecticut Reports
Ct.App.	Court of Appeal
D.	District
d.h.	das heißt
ders.	derselbe
DM	Deutsche Mark
dt.	deutsch
ECU	European Currency Unit
E.R.	English Reports (Band und Seite)
Ed.	editor
EGBG	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch v. 18.8.1896, RGrB. 604, BGBI. III 4 Nr. 400-1
EGWG	Einführungsgesetz zum Wechselgesetz v. 21.6.1933, RGrB. I 409
Einl. .	Einleitung
engl.	englisch
f, ff.	folgende
F2d	Federal Reporter (Band und Seite)
FG.	Festgabe
Fla.	Florida
Fn.	Fußnote
frz.	französisch
FS	Festschrift
FSupp.	Federal Supplement (Band und Seite)
G.	Gesetz
Ga.J.Int'l & Comp.L.	Georgia Journal of International and Comparative Law (Jahrgang und Seite)
Gen.Assembly	General Assembly
H.L.	Clark's House of Lords' Reports (Band und Seite)
i.e. .	id est
Ill.App.3d	Illinois Appellate Court Reports (Band und Seite)
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat und Verfahrensrechts (Jahr und Seite)
iSv.	im Sinne von
I.Tr.L.C.	International Trade Law Conference
I.Tr.L.S.	International Trade Law Seminar
iVm	in Verbindung mit
IWF	Internationaler Währungsfonds
J.Dr.Int.	Journal Du Droit International (Jahr und Seite)
Jg.	Jahrgang
JZ	Juristen Zeitung (Jahr und Seite)
K.B.	King's Bench
Kan.	Kanada
KonflkAbk	Abkommen über Bestimmungen auf dem Gebiete des internationalen Wechselprivatrechts Bek. v. 22.Juni.1933 (RGrB II 377/445)
Ky.L.J.	Kentucky Law Journal (Jahrgang und Seite)

La.	Louisiana
LIBOR	London Interbank Offered Rate
M & W	Meeson & Welsby's Reports (Band und Seite)
M.L.J.	Malayan Law Journal (Jahrgang und Seite)
Marq. L.Rev.	Marquette Law Review (Jahrgang und Seite)
Mass.	Massachusetts, Massachusetts Reports
M.D.	Middle District
Md.	Maryland, Maryland Reports
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht (Jahr und Seite)
Mich.	Michigan
Mich.App.	Michigan Appeals Reports (Band und Seite)
Mich.L.R.	Michigan Law Review (Jahrgang und Seite)
Minn.	Minnesota
Misc.2d	Miscellaneous Reports (Band und Seite)
ML.	Methodenlehre
mwN.	mit weiteren Nachweisen
N.C.	North Carolina, North Carolina Reports
N.J.	New Jersey, New Jersey Reports (Band und Seite)
NIL	Negotiable Instruments Law
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Jahr und Seite)
Nr.; No.	Nummer
NW 2d	North Western Reporter (Band und Seite)
N.Y.	New York, New York Reports (Band und Seite)
NYS 2d	West's New York Supplement (Band und Seite)
ÖBankA	Oesterreichisches Bankarchiv (Jahr und Seite)
OLG	Oberlandesgericht
OLGZ	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Zivilsachen (Band u. Seite)
Or.	Oregon Reports (Band und Seite)
Ore.	Oregon
P2d	Pacific Reporter (Band und Seite)
Q.B. .	Queen's Bench Reports (Band und Seite)
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht (Jahr und Seite)
report Secr.gen.	report of the Secretary-General
RGBI.	Reichsgesetzblatt mit I Teil I; mit II Teil II
RGZ	Amtliche Sammlung der Reichsgericht-Rechtsprechung in Zivilsachen (Band u. Seite)
RIW/AWD	Recht der Internationalen Wirtschaft/Außenwirtschaftsdienst des Betriebsberaters (Jahr und Seite), siehe auch AWD/RIW
Rn.	Randnummer
R.R.	The Revised Reports (Band und Seite)
Rz.	Randziffer
S.	Seite
S.A.BEA	South African Bills of Exchange Act, Act 34 of 1964, Government Gazette No. 793 of 15th May 1964; Übersetzung bei Schettler & Büeler, Republik Südafrika
S.D.	Southern District

SchwBGE II	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts, Amtliche Sammlung, Zivilsachen (Band und Seite)
SE2d	South Eastern Reporter (Band und Seite)
sec.	section
SJZ	Schweizerische Juristenzeitung (Jahr und Seite)
So 2d	Southern Reporter (Band und Seite)
Sup.Ct.	Supreme Court (Staat)
SW 2d	South Western Reporter (Band und Seite)
SZW	Schweizerische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (Jahr und Seite)
Tenn.	Tennessee
Tex.	Texas
u.	und
U. Pa. J.Int'l Bus.L. .	University of Pennsylvania Journal of International Business Law (Jahrgang und Seite)
U.C.C. Rep. Serv.	Uniform Commercial Code Reporting Service (Band und Seite)
U.Chi.L.Rev.	University of Chicago Law Review (Jahrgang und Seite)
U.Pittsb. L.R. .	University of Pittsburgh Law Review (Jahrgang und Seite)
U.S.	United States
U.S.A.	United States of America
Übers.	Übersicht
UCC	Uniform Commercial Code
UN	United Nations
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
UNIDROIT	International Institute for the Unification of Private Law
v.	vor, von, vom
Va.	Virginia
Va.L.Rev.	Virginia Law Review (Jahrgang und Seite)
Vgl.	vergleiche
Vict.	Victoria
VO	Verordnung
Vol.	Volume
Vorbem.	Vorbemerkung
WährG	Erstes Gesetz zur Neuordnung des Geldwesens (Währungsgesetz) v. 20. 6. 1948, BGBl III Nr. 7600-1-a
WG	Wechselgesetz vom 21. 6. 1933, RGBI I 399
WM	Zeitschrift für Wirtschaft und Bankrecht, Wertpapiermitteilungen (Jahr und Seite)
WO	Wechselordnung vom 3. 6. 1908
WV	Wörterbuch des Völkerrechts
Yale L.J.	Yale Law Journal (Jahrgang und Seite)
z.B.	zum Beispiel
ZAIP	Zeitschrift für Ausländisches und Internationales Privatrecht (Rabelszeitschrift) (Jahr und Seite)
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung (Jahr und Seite)
zit.	zitiert

ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht (Jahrgang und Seite)
ZPO	Zivilprozeßordnung, BGBI 535, BGBI III Nr. 310-4

Literaturverzeichnis

- Angelici, Carlo, La Letra de Cambio Internacional en el Proyecto UNCITRAL, Vol. 69 revista de la federación latinoamericana de bancos, September 1988,55
- Angelici, Carlo, La Convenzione delle Nazioni Unite sulla cambiale internazionale, Vol.2 Diritto Del Commercio Internazionale, Juli-Dezember 1988,575
- Allan, David E., The UNCITRAL Draft Convention Revisited, Sixth International Trade Law Seminar, Australian Academy of Science, Canberra, 21-22 April 1979 S.29ff; Canberra 1979; zit.: *Allan*, VI. I.Tr.L.S. S. 29
- Allan, David E., The UNCITRAL Draft Conventions On International Bills Of Exchange And International Promissory Notes And On International Cheques, Tenth International Trade Law Seminar, Australian Academy of Science, Canberra, 18-19 June 1983 S.313ff; Canberra 1983, zit.: *Allan*, X. I.Tr.L.S. S. 313
- Arminjon, P., Précis de Droit international privé commercial, Paris 1948, zit.: *Arminjon* Nr.
- Arminjon, P./Carry, P., La Lettre de Change et le Billet à Ordre, Lausanne 1938, zit.: *Arminjon/Carry* Nr.
- Arrighi, Paul, La convención de la letra de cambio y pagaré internacional Legislación regional en materia de letra de cambio, Vol.75 revista de la federación latinoamericana de bancos, Dezember 1989,41
- Bailey, Henry J./Brady, John Edson, Brady On Bank Checks, 5. Auflage Boston 1979, zit.: *Bailey* §
- Baumbach, Adolf/Duden, Konrad/Hopt, Klaus J., Handelsgesetzbuch, 28. Auflage München 1989, zit.: *Baumbach/Duden/Hopt* § Anm.
- Baumbach, Adolf/Hefermehl, Wolfgang, Wechselgesetz und Scheckgesetz, 17. Auflage München 1990, zit.: *Baumbach/Hefermehl* WG Art.Rn.
- Baumbach, Adolf/Lauterbach, Wolfgang/Albers, Jan/Hartmann, Peter, Zivilprozeßordnung, 48. Auflage München 1990, zit.: *Baumbach/LA/H-Bearbeiter* § Anm.
- Bianca, C.M./Bonell, M.J., Commentary on the International Sales Law, The 1980 Vienna Sales Convention, Mailand 1987, zit.: *Bianca/Bonell-Bearbeiter* Art. Anm.
- Bloch, Pascale, Le projet de convention sur les lettres de change internationales et les billets à ordre internationaux, Journal Du Droit International 1979 S. 770ff, zit.: *Bloch*, J.Dr.Int.1979,770
- Blomquist, Robert F., The Proposed Uniform Law On International Bills of Exchange and Promissory Notes: A Discussion Of Some Special And General Problems Reflected In The Form And Content, Choice Of Law, And Judicial Interpretation Articles, Vol. 9 California Western International Law Journal S. 30 (1979), zit.: *Blomquist*, 9 Cal. West. I.L.J. 30, (1979)
- Blum, Brian A., Notice To Holder In Due Course And Other Bona Fide Purchasers Under The Uniform Commercial Code, Vol. 22 Boston College Law Review S. 203 (1981), zit.: *Blum*, 22 B.C.L.Rev. 203, (1981)
- Britton, William Everett, Handbook of the Law of Bills and Notes, 2. Auflage St. Paul 1961, zit.: *Britton* sec.

- Byles, Sir John Barnard/Ryder, Frank R./Bueno, Antonio, Byles on Bills of Exchange, 26. Auflage London 1988, zit.: *Byles* S.
- Caemmerer, Ernst v., Scheck- und Wechselrecht, Internationales in Wörterbuch des Völkerrechts Bd. III, Hrsg. Hans-Jürgen Schlochauer, S. 166ff, zit.: v.*Caemmerer*, Scheck- und Wechselrecht S.
- Caemmerer, Ernst v./Schlechtriem, Peter, Hrsg., Kommentar zum Einheitlichen UN-Kaufrecht, München 1990, zit.: v.*Caemmerer/Schlechtriem-Bearbeiter* Art. Rn.
- Canaris, Claus-Wilhelm, Das Verhältnis zwischen dem wechsel- und scheckrechtlichen Einwendungsausschluß und der Lehre vom Einwendungsdruchgriff kraft Rechtsmißbrauchs, Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht Jg.151 (1987) 517-565, zit.: *Canaris* ZHR 151 (1987) 517
- Canaris, Claus-Wilhelm, Die Bedeutung allgemeiner Auslegungs- und Rechtsfortbildungskriterien im Wechselrecht, Juristenzeitung 1987, 543, zit.: *Canaris* JZ 1987, 543
- Canaris, Claus-Wilhelm, Die Feststellung von Lücken im Gesetz, 2. Auflage Berlin 1983, zit.: *Canaris* Lücke §
- Chalmers, Mackenzie D.E.St., Chalmers On Bills of Exchange, 13. Auflage London 1964, zit.: *Chalmers* S.
- Cheng, Charles Lim Aeng, UNCITRAL's Work On The Draft Convention On International Bills Of Exchange And International Promissory Notes, Vol. 3 The Malayan Law Journal 1988 S.iii, zit.: *Cheng* 3 M.L.J 1988 S.
- Coing, Helmut, Zur Rechtsstellung des gutgläubigen Wechselwerbers, Festschrift für Carl Hans Barz zum 65. Geburtstag, S. 443ff, Berlin 1974, zit.: *Coing*, FS Barz S.443
- Cower, Dennis V., Cowen On The Law Of Negotiable Instruments In South Africa, 4. Auflage Kapstadt 1966, zit.: *Cowen*, S.
- Crawford, Bradley, Crawford and Falconbridge Banking and Bills of Exchange, Vol. 2, 8. Auflage Toronto 1986, zit.: *Falconbridge-Crawford* §
- Crawford, Bradley, Joint Meetings of UNCITRAL and FELABAN on International Negotiable Instruments and Legal Aspects of Electronic Funds Transfers, Mexico City 1-3 June, 1987. Remarks on The Practical Significance of The New Instruments from the Point of View of a Banking Lawyer, zit.: *Crawford* Remarks S.
- Denkschrift der Reichsregierung, Reichstagsdrucksache Nr. 1442, RT V. Wahlperiode, 1930, zit.: *Denkschrift* S.
- Dicey, A.V./Morris, J.H.C., Dicey and Morris on The Conflict of Laws, Band 2, 11. Auflage London 1987, zit.: *Dicey/Morris* S.
- Dohm, Jürgen, Draft Uniform Law on International Bills of Exchange And International Promissory Notes, Vol. 21 The American Journal of Comparative Law S.474, 1973, zit.: *Dohm*, 21 Am.J.Comp.L. 474, (1973)
- Farnsworth, E.Allan, Contracts, Boston 1982, zit.: *Farnsworth*, Contracts §
- Farnsworth, E.Allan, Good Faith Performance And Commercial Reasonableness Under The Uniform Commercial Code, 30 University of Chicago Law Review S.666 (1963), zit.: *Farnsworth*, 30 U.Chi.L.Rev. 666, (1963)
- Ferid, Murad, Internationales Privatrecht, 3. Auflage Frankfurt am Main 1986, zit.: *Ferid* IPR Kapitel-Rz
- Firsching, Karl, Spanische Wechsel, Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts 1982, 174; zit.: *Firsching*, IPRax 1982,174
- Frisch Philipp, Walter, Die Interamerikanischen Abkommen von Panama über Wechsel, Schecks und Fakturen, Recht der Internationalen Wirtschaft 1979,520, zit.: *Frisch Philipp* RIW/AWD 1979,520

- Ganten, Reinhard/Jahn, Uwe, Neues internationales Wechselrecht vor dem Abschluß, Die Bank 1987,394, zit.: *Ganten/Jahn*, Die Bank 1987,394
- Ganten, Reinhard/Jäger, Horst-Ulrich/Jahn, Uwe, Wechselrechtsübereinkommen an die UNO überwiesen, Die Bank 1987,574, zit.: *Ganten/Jäger/Jahn*, Die Bank 1987,394
- Graf, Jorge Barrera, Letra de Cambio y Pagaré Internacionales, por fin una reglamentación uniforme, Vol.69 revista de la federación latinoamericana de bancos, September 1988,83
- Gramlich, Ludwig, Bundesbankgesetz Währungsgesetz Münzgesetz, Köln 1988, zit.: *Gramlich*, § Rn.
- Greene, Bruno H., Personal Defences under the Geneva Uniform Law on Bills of Exchange and Promissory Notes: A Comparison, 46 Marquette Law Review S.281ff (1962-63), zit.: *Greene*, 46 Marq. L.Rev. 281 (1962-1963)
- Guest, Anthony G., Instruments Denominated in A Foreign Currency, Vol. 27 The American Journal of Comparative Law 1979 S.533, zit.: *Guest*, 27 Am.J.Comp.L. 533, (1979)
- Lord Hailsham of St.Marylebone, Bills of Exchange, Cheques and Promissory Notes, in Halsbury's Laws of England Vol.4, London 1973, zit.: *Halsbury's Laws of England* Vol.4 Nr.
- Hart /Willier, Bender's Uniform Commercial Code Service Commercial Paper, Loseblattsammlung, Stand 1989, New York, zit.: *Hart & Willier* §
- Hawkland, William D./Lawrence, Lary, Uniform Commercial Code Series, Band 4 und 5 - Art.3: Commercial Paper, Loseblattsammlung, Stand 1990, Wilmette 1982, zit.: *Hawkland* § 3- Nr.
- Hefermehl, Wolfgang, Zum Anwendungsbereich des Art. 17 WG, Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht Jg.144 (1980) S. 34-46, zit.: *Hefermehl* ZHR 144 (1980) 34
- Herber, Rolf, Die Arbeiten des Ausschusses der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht (UNCITRAL), Außenwirtschaftsdienst des Betriebsberaters/Recht der Internationalen Wirtschaft 1974,577; 1977,314, zit.: *Herber*, AWD/RIW 1974,577; *Herber*, RIW/AWD 1977,314
- Herrmann, Gerold, Background and Salient Features of the United Nations Convention on International Bills of Exchange and International Promissory Notes, Vol. 10 University Of Pennsylvania Journal Of International Business Law S. 517 (1988), zit.: *Herrmann*, 10 U. Pa. J.Int'l Bus.L. 517 (1988)
- Herrmann, Gerold, International Bills of Exchange And Promissory Notes: Legal Problems And Disparities Overcome By New United Nations Convention, Studies in Transnational Economic Law Vol. 6, The Law of International Trade Finance, Hrsg. Norbert Horn, Deventer 1989, zit.: *Horn-Herrmann* S.259
- Herrmann, Gerold, La Conencion de las Naciones Unidas sobre letras de Cambio internacionales y pagares internacionales (Innovaciones con respecto a la Ley Uniforme de Ginebra), Vol.75 revista de la federación latinoamericana de bancos, Dezember 1989,17
- Holden, J.M., The History of Negotiable Instruments in English Law, London 1955, zit.: *Holden* S.
- Honnold, John, The United Nations Commission on International Trade Law: Mission and Methods, Vol. 27 The American Journal of Comparative Law 1979 S.201, zit.: *Honnold*, 27 Am. J. Comp.L. 201 (1979)
- Honnold, John, Uniform law for international sales under the 1980 United Nations convention, Deventer 1982, zit.: *Honnold*, Uniform Sales Convention Anm.

- Huber, Ulrich, Der UNCITRAL-Entwurf eines Übereinkommens über Internationale Warenkäufe. *Rebels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht* 43. Jahrgang 1979,413ff, zit.: *Huber, RebelsZ* 1979,413
- Huber, Ulrich, Einwendungen des Bezogenen gegen den Wechsel, *Festschrift für Werner Flume Band II Köln* 1978 S. 83, zit.: *Huber, FS Flume II* S.83
- Hueck, Alfred/Canaris, Claus-Wilhelm, *Recht der Wertpapiere*, 12. Auflage München 1986, zit.: *Hueck/Canaris §*
- Hupka, Josef, *Das Einheitliche Wechselrecht der Genfer Verträge*, Wien 1934, zit.: *Hupka S.*
- Jacobi, Ernst, *Wechsel- und Scheckrecht*, Berlin 1955, zit.: *Jacobi S.*
- Jäggi, Peter/Druey, Jean Nicolas/v. Greyerz, Christoph, *Wertpapierrecht*, Basel 1985, zit.: *Jäggi/Druey/Greyerz § Nr.*
- Jähnchen-John, Heidrun, *Das Wechsel- und Scheckrecht der Vereinigten Staaten von Amerika*, Berlin 1976, zit.: *Jähnchen-John, S.*
- Jayme, Erik, *Das neue IPR-Gesetz - Brennpunkte der Reform Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts* 1986 S.265, zit.: *Jayme, IPRax* 1986,265
- Joost, Detlev, *Wechselauslegung und Wechselstrenge Wertpapiermitteilungen* 1977,1394, zit.: *Joost WM* 1977,1394
- Kapfer, Hans, *Wechselgesetz und Scheckgesetz*, 8. Auflage Wien 1981, zit.: *Kapfer, Art. Anm.*
- Kegel, Gerhard, *Internationales Privatrecht*, 6. Auflage München 1987, zit.: *Kegel IPR §*
- Keßler, Friedrich, *Wechselgesetz*, Mannheim 1933, zit.: *Keßler, Art. Anm.*
- Klein, Friedrich, *Vertragskonkurrenz in Wörterbuch des Völkerrechts Bd. III*, Hrsg. Hans-Jürgen Schlochauer, S. 555ff, zit.: *Klein WV III S.*
- Knur, Alexander/Hammerschlag, Karl, *Kommentar zum Wechselgesetz*, Bonn 1949, zit.: *Knur/Hammerschlag Art. Anm.*
- Kropholler, Jan, *Internationales Einheitsrecht* Tübingen 1975, zit.: *Kropholler S.*
- Kropholler, Jan, *Internationales Privatrecht*, Tübingen 1990, zit.: *Kropholler IPR S.*
- Larenz, Karl, *Methodenlehre der Rechtswissenschaft*, Studienausgabe Berlin 1983, zit.: *Larenz ML S.*
- Liesecke, Rudolph, *Der Internationale Wechsel*, *Wertpapiermitteilungen* 1973,442, zit.: *Liesecke, WM* 1973,442
- Loussouarn, Yvon/Bredin, Jean-Denis, *Droit Du Commerce International*, Paris 1969, zit.: *Loussouarn/Bredin Nr.*
- Marshall, Wolfgang Freiherr v., *UNCITRAL's proposed International Bill of Exchange*, *Arizona Journal of International and Comparative Law* 1987, 6ff, zit.: *v.Marshall, 1987 Ariz.J.Int'l. & Comp.L. S.6,*
- Megrath, Maurice, *The Bills of Exchange Act, 1882*, 5. Auflage London 1957, zit.: *Megrath S.*
- Meier-Hayoz, Arthur, *Wertpapierrecht*, Bern 1985, zit.: *Meier-Hayoz § Rn.*
- Mertens, Hans-Joachim/Pflug, Hans-Joachim, *Der internationale Wechsel - ein zirkulationsfähiges Wertpapier ? Die Aktiengesellschaft* 1978,219, 260, 279, zit.: *Mertens/Pflug, AG* 1978,219
- Müller-Freienfels, W., *Die Verjährung englischer Wechsel vor deutschen Gerichten*, *Festschrift für Pan. J. Zepos anlässlich seines 65. Geburtstages am 1. Dezember 1973 II.* Band S. 491ff, zit.: *Müller-Freienfels, FS Zepos S.491*
- Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch*, 2. Auflage, Band 7, München 1990, zit.: *Müko-Bearbeiter § Rn.*

- O'Callaghan, Thomas E., UNCITRAL Draft Convention On International Bills Of Exchange And International Promissory Notes - A Commentary On The Paper Presented By Dr. Gerold Herrmann, Fifteenth International Trade Law Conference, Canberra, 4-6 November 1988, Canberra 1988, zit.: *O'Callaghan*, XV. I.Tr.L.C. S.
- Ostheim, Rolf, Zur Lehre von den Einwendungen im Wechselrecht, Festschrift für Walter Kastner zum 70. Geburtstag, S.349ff, Wien 1972, zit.: *Ostheim* FS Kastner S.349
- Ott, Walter, Das Vertrauensprinzip und die Lehre vom Einredenausschluß im Wechselrecht, Schweizer Juristenzeitung 1979,153, zit.: *Ott* SJZ 1979,153
- Palandt, Bürgerliches Gesetzbuch, 49. Auflage München 1990, zit.: *Palandt*-Bearbeiter § Anm.
- Penney, Norman, The Draft Convention On International Bills Of Exchange and International Promissory Notes: Formal Requisites, Vol. 27 The American Journal of Comparative Law, 1979 S. 515, zit.: *Penney*, 27 Am.J.Comp.L. 515, (1979)
- Percerou, J./Bouteron, J., La Nouvelle Législation française et internationale De La Lettre De Change, Du Billet A Ordre Et Du Chèque, Band 2, Paris 1951, zit.: *Percerou/Bouteron* II Nr.
- Percy, R.A., Charlesworth & Percy on Negligence, 7. Auflage London 1983, zit.: *Percy* Anm.
- Peters, Ellen A., Suretyship Under Art. 3 of the Uniform Commercial Code, Vol. 77 Yale Law Journal S. 833 (1968), zit.: *Peters*, 77 Yale L.J. 833, (1968)
- Pflug, Hans-Joachim, Zur Auslegung wechselfähiger Erklärungen gegenüber dem ersten Wechselnehmer und gegenüber weiteren Erwerbenden des Papiers, Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht Jg.148 (1984) S.1, zit.: *Pflug* ZHR 148 (1984) 1
- Pleyer, Klemens/Stecher, Reiner, Erfordernisse und Möglichkeiten einer internationalen Vereinheitlichung des Wechselrechts, Wertpapiermitteilungen 1977, Sonderbeilage 4, zit.: *Pleyer-Stecher* WM 1977 S.
- Quassowski, L./Albrecht, E., Wechselgesetz, Berlin 1934, zit.: *Quassowski/Albrecht* Art. Anm.
- Rabel, Ernst, "Bills and Notes" in "The Conflict of Laws" Vol.IV, S.129ff, Ann Arbor 1958, zit.: *Rabel*, Conflict of Laws Vol.IV S.
- Raiser, Ludwig, Die Wirkungen der Wechselklärungen im internationalen Privatrecht, Berlin und Leipzig 1931, zit.: *Raiser*, Wechselklärungen S.
- Ripert, Georges/Roblot, René, Traité Élémentaire De Droit Commercial, 10. Auflage Paris 1986, zit.: *Ripert-Roblot* Nr. S.
- Roblot, René, Les Effets De Commerce, Paris 1975, zit.: *Roblot* Nr.
- Roblot, René, Une Tentative D'Unification Mondiale Du Droit: Le Projet De La C.N.U.D.C.I. Pour La Création D'Une Lettre De Change Internationale, Mélanges dédiés à Jean Vincent S. 361ff, Paris 1981, zit.: *Roblot*, Mélanges Vincent S. 361
- Rodriguez, Nury, Convención de la CNUDMI sobre letras de cambio internacionales y pagarés internacionales, Vol.75 Revista de la federación latinoamericana de bancos, Dezember 1989,53
- Ryder, F.R., Negotiable Instruments, Harmondsworth 1970, zit.: *Ryder* S.
- Samtleben, Jürgen, Die Interamerikanischen Spezialkonferenzen für Internationales Privatrecht, Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht 44. Jahrgang 1980 S.257ff, zit.: *Samtleben*, RabelsZ 1980,257
- Schefold, Dietrich, Zur Rechtswahl im internationalen Scheckrecht, Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts 1987 S.151, zit.: *Schefold*, IPRax 1987,151

- Schettler, Wolfgang/Büeler, Heinrich/Bodenstein, Friedel/Jahn, Uwe, Das Wechsel- und Scheckrecht aller Länder, Großbritannien und Nordirland, Kanada, Republik Südafrika, Vereinigte Staaten von Amerika, Loseblattsammlung Stand 1984 Köln, zit.: *Schettler-Büeler*
- Schinnerer, Erich, Brauchen wir ein neues Wertpapier für den internationalen Handel? Oesterreichisches Bankarchiv 1971,370, zit.: *Schinnerer*, ÖBankA 1971,370
- Schinnerer, Erich, Zum Entwurf für ein Internationales Wertpapier, Festschrift für Kurt Wagner zum 65. Geburtstag, Seite 315ff, Wien 1987, zit.: *Schinnerer*, FS Wagner S.315
- Schinnerer, Erich, Österreichs Einstellung zum Entwurf einer Konvention für ein internationales Wertpapier, Oesterreichisches Bankarchiv 1986,259, zit.: *Schinnerer*, ÖBankA 1986,259
- Schinnerer, Erich, Zu den Konventionsentwürfen von UNCITRAL für ein internationales Wechselrecht und ein internationales Scheckrecht, Wien 1983, zit.: *Schinnerer* Konventionsentwürfe S.
- Schinnerer, Erich, Einige Fragen der Rechtsanwendung im Zusammenhang mit dem Entwurf zu einer Konvention für internationale gezogene Wechsel und internationale Eigenwechsel, Festschrift Fritz Schwind S.237ff, Wien 1978, zit.: *Schinnerer* FS Schwind S.237
- Schinnerer, Erich, Regeln für ein besonderes Wertpapier für den internationalen Handel, Festschrift für Walter Kastner zum 70. Geburtstag, S.383ff; Wien 1972, zit.: *Schinnerer* FS Kastner S.383
- Schinnerer, Erich, Zum Entwurf eines einheitlichen Gesetzes über ein Wertpapier für den internationalen Handel, Zeitschrift für Rechtsvergleichung 1972,277, zit.: *Schinnerer*, ZfRV 1972,277
- Schinnerer, Erich, Noch einmal zu den Regeln über ein neues Wertpapier für den internationalen Handel, Zeitschrift für Rechtsvergleichung 1971,261, zit.: *Schinnerer*, ZfRV 1971,261
- Schnitzer, Adolf F., Handbuch des Internationalen Handels,- Wechsel- und Checkrechts, Zürich-Leipzig 1938, zit.: *Schnitzer* S.
- Soergel, Bürgerliches Gesetzbuch, 11. Auflage Band 8 Stuttgart 1983, zit.: *Soergel-Bearbeiter* § Rz.
- Stanzl, Gustav, Böser Glaube im Wechselrecht, Graz 1950, zit.: *Stanzl*, S.
- Staub/Stranz, Martin/Stranz, Moritz, Staub's Kommentar zur Wechselordnung, 12. Auflage Berlin 1929, zit.: *Staub-Stranz* WO Art. Anm.
- Staudinger, J.v., Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, 10/11. Auflage, Teil 2b, Berlin 1978, zit.: *Staudinger-Bearbeiter* § Rn.
- Stranz, Martin, Wechselgesetz, 14. Auflage Berlin 1952, zit.: *Stranz* WG Art. Anm.
- Thomsen, Detlef, Die Einwendungslehre im englischen und deutschen Wechselrecht Heidelberg 1977, zit.: *Thomsen*, S.
- Ulmer, Eugen, Das Recht der Wertpapiere, Stuttgart-Berlin 1938, zit.: *Ulmer* § S.
- Ulmer, Eugen, Die Bedeutung der Form im englischen Wechselrecht, Zeitschrift für Ausländisches und Internationales Privatrecht 1929,242, zit.: *Ulmer*, ZAIP 1929,242
- Ulmer, Eugen, Einwendungsausschluß im Einheitlichen Wechselgesetz, Festschrift für Ludwig Raiser zum 70. Geburtstag, Tübingen 1974, S.225ff, zit.: *Ulmer*, FS Raiser S.
- Ulmer, Eugen, Geschichtliche und rechtsvergleichende Studien zum englischen Wechselrecht, Festgabe für Philipp Heck, Max Rümelin, Arthur Benno Schmidt S.178ff, Tübingen 1931, zit.: *Ulmer* FG Heck S.178

- Vis, Willem C., Forged Indorsements, Vol. 27 The American Journal of Comparative Law 1979 S.547, zit.: *Vis*, 27 Am.J.Comp.L. 547, (1979)
- Vis, Willem C., Unification of the Law Of Negotiable Instruments: The Legislative Process, Vol. 27 The American Journal of Comparative Law 1979, S.507, zit.: *Vis*, 27 Am.J.Comp.L. 507, (1979)
- Vis, Willem C., Unification of International Trade Law (with special reference to negotiable instruments and commercial arbitration) in World Trade And Trade Finance, Hrsg. Joseph Jude Norton, New York 1985, zit.: *Vis* Unification S.
- Volken, Paul, Das UNO-Übereinkommen vom 9.Dezember 1988 über internationale Wechsel, Schweizerische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht 1990 S.100, zit.: *Volken*, SZW 1990,100
- Warren, William D., Cutting Off Claims Of Ownership Under The Uniform Commercial Code, 30 University of Chicago Law Review S.469 (1963), zit.: *Warren*, 30 U.Chi.L.Rev. 469, (1963)
- Weber, Charles M./Speidel, Richard E., Commercial Paper, 3. Auflage St.Paul 1982, zit.: *Weber/Speidel* S.
- Weimar, Wilhelm, Die Umdeutung wechsel- und scheckrechtlicher Erklärungen, Wertpapiermitteilungen 1967, 862, zit.: *Weimar*, WM 1967,862
- Weinberg, Harold R., Pleading and Practice in Commercial Paper Cases: Burdens of Proof, Vol. 72 Kentucky Law Journal S.575 (1983-1984), zit.: *Weinberg* 72 Ky.L.J. 575 (1983-1984)
- Whaley, Douglas J., Forged Indorsements and the UCC's "holder", Vol. 65 Indiana Law Review S. 45 (1967), zit.: *Whaley*, 65 Ind.L.R. 45, (1967)
- White, Harold S., The Convention on the Uniform Law of International Bills of Exchange and International Promissory Notes: A Comparison to the Uniform Commercial Code, 5 Georgia Journal of International and Comparative, Law S.216 (1975), zit.: *White*, 5 Ga.J.Int'l & Comp.L. 216, (1975)
- White, James J., Some petty complaints about Article Three, Vol. 65 Michigan Law Review S.1315 (1972), zit.: *White*, 65 Mich.L.R. 1315, (1972)
- White, James J./Summers, Robert S., Uniform Commercial Code, 3. Auflage St.Paul 1988, zit.: *White/Summers* § S.
- Wolff, Martin, Das Internationale Privatrecht Deutschlands, 3. Auflage Berlin 1954, zit.: *Wolff*, IPR S.
- Zöllner, Wolfgang, Die Wirkung von Einreden aus dem Grundverhältnis gegenüber Wechsel und Scheck in der Hand des ersten Nehmers, Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht Jg.148 (1984) 313, zit.: *Zöllner* ZHR 148 (1984) 313
- Zöllner, Wolfgang, Wertpapierrecht, 14. Auflage München 1987, zit.: *Zöllner* §

§ 1 Einleitung

Am 9. Dezember 1988 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen auf ihrer 76. Sitzung die "Konvention über Internationale Gezogene Wechsel und Internationale Eigen-Wechsel". Diese Konvention ist das Ergebnis von 20 jährigen Verhandlungen unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen.

Der Text der Konvention¹ umfaßt insgesamt 90 Artikel, die in 9 Kapitel, teilweise mit Unterabschnitten, gegliedert sind. Die Konvention umschreibt in Kapitel 1 ihren Anwendungsbereich und die formalen Voraussetzungen für die Gültigkeit Internationaler Wechsel und Internationaler Eigen-Wechsel. Das zweite Kapitel enthält Auslegungsrichtlinien und Definitionen für allgemein verwendete Ausdrücke sowie eine Vorschrift zur Vervollständigung unvollständiger Papiere. In Kapitel 3 wird die Übertragung der Wechsel behandelt, Kapitel 4 umschreibt die Rechte und Pflichten der verschiedenen Wechselparteien. Das Verfahren der Vorlage zur Annahme und Zahlung, die Rechte der Parteien bei Verweigerung von Annahme und Zahlung sowie der Rückgriff sind in Kapitel 5 geregelt, während Kapitel 6 die Beendigung der Wechselverpflichtung durch Zahlung behandelt. Die Kapitel 7 bis 9 enthalten dann Vorschriften für abhandengekommene Wertpapiere, die Verjährung sowie die Schlußvorschriften über Vorbehalte und Zeichnungsfristen.

Diese Konvention soll als ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Vereinheitlichung des Wechselrechtes ein neues, internationales Wechselsystem schaffen, welches der Handelsverkehr wahlweise neben den weiterhin bestehenden nationalen Wechselrechten verwenden kann. In seiner Anlage will die Konvention die bis heute bestehenden Unterschiede zwischen den existierenden Wechselrechten überbrücken. Mit dieser Konvention kommt vorerst ein langer Prozeß der Rechtsvereinheitlichung in einem Rechtsgebiet zu Ende, welches bereits frühzeitig und wiederholt Gegenstand von Rechtsvereinheitlichungsbemühungen war.

¹ Der englische Text der Konvention ist im Annex zu UNCITRAL Yb. 1988 Vol.19 A/RES/43/165 enthalten und wird in Anhang I wiedergegeben.

1.1 Die Entwicklung des Wechselrechts

Die Geschichte des Wechsels beginnt im frühen Mittelalter. Mit dem Wiederaufleben des Fernhandels im 12. Jahrhundert erwachte das Bedürfnis nach einem konvertiblen Zahlungsmittel, welches zugleich einen bargeldlosen Zahlungsverkehr ermöglichte. In den oberitalienischen Handelsstädten entwickelte sich daraufhin der Wechsel (*cambium*), der in seiner Frühform ein domizilierter Eigenwechsel war. Der Kaufmann, der eine Schuld in einer anderen Stadt, meist in einer anderen Währung, zu begleichen hatte, zahlte den Betrag in seiner Heimatwährung bei einem Geldwechsler (*campsor*) in seiner Heimatstadt ein und erhielt dafür einen Wechselbrief, in welchem der Geldwechsler versprach, den geschuldeten Betrag in der am Zahlungsort gültigen Währung auszuzahlen.² Der "Wechsel" hatte in seiner Frühzeit als bargeldersetzendes Zahlungsmittel die doppelte Funktion der Überweisung (Remittierung) von Geldern an einen fremden Platz und der Umwechslung von Geldern von heimischer Währung in die Währung des Zahlungsortes.³

Im Laufe des 14. und 15. Jahrhunderts entwickelte sich der gezogene Wechsel, die Tratte, in welcher der Geldwechsler nicht mehr versprach, selbst am Zahlungsort zu zahlen, sondern in welcher er einen Geschäftsfreund anwies, an den Überbringer der Urkunde zu zahlen.⁴ Die Forderungen der Geldwechsler gegeneinander wurden entweder verrechnet oder auf speziellen Wechselmessen ausgeglichen.⁵

Durch die Einführung des Indossamentes oder Giro im 16. Jahrhundert wurde der Wechsel zu einem umlaufähigen Zahlungspapier.⁶ Voraussetzung für diese Entwicklung war die Übernahme der Orderklausel in den Wechsel. Durch diese eröffnete der Aussteller die Möglichkeit, den Wechsel an eine weitere Person als Zahlungsempfänger zu übertragen. Als Übertragungsvermerk setzte sich dabei das auf die Rückseite des Wechsels gesetzte Indossament durch.⁷ Die durch die erleichterte Übertragbarkeit des Wechsels mittels Orderklausel und Übertragungsvermerk erzielte Umlaufähigkeit des Wechsels führte zu einem allmählichen Funktionswandel des Wechsels. Dieser wurde nicht mehr nur als Zahlungsmittel, sondern zunehmend auch als Kreditmittel verwandt. Der Aussteller, meist der Verkäufer, zog auf den Käufer einen Wechsel mit einer Laufzeit von ca. 3 Monaten, den dieser akzeptierte.

² *Baumbach/Hefermehl* Einl.WG Rn.1; ausführlich zur Entwicklung des Wechsels
Ulmer § 16 S.162ff mwN.

³ *Ulmer* § 16 S.162f.

⁴ *Baumbach/Hefermehl* Einl.WG Rn.1.

⁵ *Baumbach/Hefermehl* Einl.WG Rn.1.

⁶ *Ulmer* § 16 S.166f.

⁷ Vgl. *Ulmer* § 16 S.166.

Der Aussteller verkaufte (diskontierte) diesen Wechsel unter Abzug der Zwischenzinsen (dem Diskont) an seine Bank und beschaffte sich so die benötigten Barmittel.⁸

Der Umlauf der Wechsel brachte allerdings das Problem der Schutzbedürftigkeit des Erwerbers eines Wechsels mit sich, welches gegen Ende des 17. Jahrhunderts zur Ausbildung der Lehre vom Einwendungsausschluß führte.⁹

Mit der damit einsetzenden rechtsdogmatischen Diskussion löste sich die bis dahin bestehende Rechtseinheit im Wechselrecht auf. In England übernahmen die Common Law Gerichte die Jurisdiktion über das Wechselrecht von den bis dahin zuständigen kaufmännischen Sondergerichten und begannen mit der Ausbildung eines Common Law Wechselrechtes, welches schließlich im Bills of Exchange Act (BEA) von 1882 kodifiziert wurde,¹⁰ und in dieser Form weitgehend von den damaligen Kolonien und Mitgliedern des Britischen Commonwealth übernommen wurde.¹¹

Die ersten landesrechtlichen Kodifizierungen des Wechselgewohnheitsrechtes begannen jedoch auf dem Kontinent.¹² Die erste Kodifizierung erfolgte 1603 mit der Wechselordnung in Hamburg, 1673 folgte in Frankreich die ordonnance du commerce und 1794 kodifizierte Preußen das Wechselrecht in seinem Allgemeinen Landrecht.¹³ Bis 1847 wurden in Deutschland 56 verschiedene Wechselordnungen erlassen. Diese Rechtszersplitterung machte sich beim Wechsel, als einem zum Umlauf bestimmten Zahlungspapier, besonders nachteilig bemerkbar. Preußen berief daher 1847 die deutsche zwischenstaatliche Kommission nach Leipzig, welche die Allgemeine Deutsche Wechselordnung entwarf. Obwohl dieser Entwurf 1848 von der Deutschen Nationalversammlung in Frankfurt zum Reichsgesetz erhoben wurde, führten die politischen Umstände dazu, daß die Allgemeine Deutsche Wechselordnung in den deutschen Ländern sowie in Österreich und Liechtenstein nur als Landesgesetz eingeführt wurde.¹⁴ Dieses Gesetz wurde 1857 von der Nürnberger Handelsrechtskommission novelliert, sodann 1869 vom Norddeutschen Bund als Bundesgesetz und 1871 vom Deutschen Reich als

⁸ *Ulmer* § 15 S.153f; *Hueck/Canaris* § 5 III 2.

⁹ *Ulmer* § 16 S.167.

¹⁰ Bills of Exchange Act, 1882, 45 & 46 Vict. c. 61. Zur Entwicklung des Wechselrechts in England ausführlich *Holden*, siehe auch *Ulmer* FG Heck S.178 (180-192). Der BEA ist abgedruckt in *Halsbury's Statutes of England and Wales*, Vol.5, Fourth Ed., London 1989 S.334ff, Übersetzung bei *Schettler & Büeler*, Großbritannien.

¹¹ Vgl. *Byles* S.3.

¹² Vgl. *Baumbach/Hefermehl* Einl.WG Rn.1,2; *Ulmer* § 16 S.168; *Vis* Unification 6-7.

¹³ *Hueck/Canaris* § 5 IV 6; *Ulmer* § 16 S.168.

¹⁴ *Baumbach/Hefermehl* Einl.WG Rn.2; *Hueck/Canaris* § 5 IV 7.

Reichsgesetz übernommen. In der geänderten Fassung von 1908 galt dieses Gesetz in Deutschland bis 1933.¹⁵

Durch die wachsende Bedeutung des internationalen Handels machte sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts ein Bedürfnis nach internationaler Rechtsvereinheitlichung bemerkbar. 1910 und 1912 fanden zwei Wechselrechtskonferenzen im Haag statt, deren endgültiger Entwurf infolge des Ausbruchs des 1. Weltkrieges jedoch nicht ratifiziert wurde.¹⁶ Nach dem 1. Weltkrieg nahm der Völkerbund die Arbeit wieder auf, die 1930 auf der Genfer Wechselrechtskonferenz zu drei Abkommen führte: das Genfer Einheitliche Wechselgesetz (WG) mit zwei Anlagen;¹⁷ die Bestimmungen auf dem Gebiet des internationalen Wechselprivatrechts sowie das Abkommen über das Verhältnis der Stempelgesetze zum Wechselrecht.¹⁸ Die Abkommen wurden von 22 Staaten unterzeichnet und vom Deutschen Reich 1933 ratifiziert. Das zur Ausführung der Abkommen erlassene Wechselgesetz¹⁹ trat am 1.4.1934 in Deutschland in Kraft.²⁰ Heute gilt das Genfer Wechselgesetz in den meisten europäischen und südamerikanischen Staaten sowie Japan, nicht jedoch in Großbritannien und den U.S.A.²¹ Diese Staaten lehnten den Beitritt zum Genfer Abkommen unter Hinweis auf die durch ihre jeweiligen Einheitsgesetze gerade verwirklichte Rechtsvereinheitlichung ab.²² Somit stehen sich mit dem Genfer Wechselgesetz und dem anglo-amerikanischen Wechselrecht zwei Wechselrechtssysteme gegenüber,²³ so daß bisher nicht von einem einheitlichen internationalen Wechselrecht gesprochen werden konnte.

¹⁵ *Baumbach/Hefermehl* Einl.WG Rn.2; *Hueck/Canaris* § 5 IV 7.

¹⁶ *Baumbach/Hefermehl* Einl.WG Rn.3.

¹⁷ League of Nations Treaty Series Doc. C.360.M.151.1930 II (1930) S.32-57.

¹⁸ Ausführlich zu der Entstehung der Abkommen *Hupka*, Das Einheitliche Wechselrecht der Genfer Verträge.

¹⁹ RGBL I 399; geändert durch Gesetz vom 5.Juli 1934 (RGBL I 571), G. v. 10.8.1965 (BGBl I 753) und 17.7.1985 (BGBl I 1507).

²⁰ Art.1 IEGWG vom 21.Juni 1933, VO v.28.11.1933, RGBL I 1019.

²¹ *Hueck/Canaris* § 5 IV 8.

²² v.*Caemmerer*, Scheck- und Wechselrecht S.168f. Zur Rechtsvereinheitlichung in den anglo-amerikanischen Ländern siehe *Britton* S.9ff.

²³ *Herrmann*, 10 U. Pa. J.Int'l Bus.L. 517(520) (1988) und derselbe in *Horn-Herrmann* S.259 (260) weist zutreffend darauf hin, daß es ungenau ist, nur von zwei Wechsel-systemen zu sprechen. So bestehen innerhalb des anglo-amerikanischen und des Genfer Wechselsystems nicht unerhebliche Unterschiede. *Allan*, X. I.Tr.L.S. S.313(316) spricht von drei Wechsel-systemen, wobei er zwischen dem BEA und dem UCC unterscheidet. Aus Vereinfachungsgründen soll jedoch in dieser Arbeit lediglich von dem Genfer Wechsel-system und dem anglo-amerikanischen Wechsel-system gesprochen werden. Ebenso *Vis Unification* 6-7

1.2 Die Entstehung der Konvention über Internationale Gezogene Wechsel und Internationale Eigen-Wechsel der United Nations Commission on International Trade Law (UNCITRAL).

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Arbeit des Völkerbundes auf dem Gebiet des internationalen Handelsrechtes zunächst von dem International Institute for the Unification of Private Law (UNIDROIT) und später von der United Nations Commission on International Trade Law (UNCITRAL) fortgeführt.

UNCITRAL wurde 1966 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen als ständiger Ausschuß mit dem Ziel ins Leben gerufen,²⁴ die Harmonisierung und Rechtsvereinheitlichung des internationalen Handelsrechtes zu fördern.²⁵ UNCITRAL setzt sich aus mittlerweile 36 Mitgliedsstaaten zusammen, die jeweils für 6 Jahre von der Generalversammlung gewählt werden. Eine Wiederwahl ist unbeschränkt zulässig und nicht ungewöhnlich. Die Verteilung der Sitze erfolgt nach geographischen Gesichtspunkten.²⁶

UNCITRAL hält jährlich eine etwa einmonatige Sitzung ab, deren Tagungsort zwischen Genf, Wien und New York wechselt. Während dieser Sitzungen werden die Entwicklungen in allen Rechtsgebieten beraten und koordiniert, in denen UNCITRAL tätig ist. Die eigentliche gesetzgeberische Tätigkeit findet in speziellen Arbeitsgruppen statt, die vom Gesamtausschuß für einzelne Rechtsgebiete eingesetzt werden.²⁷

Bereits auf seiner ersten Sitzung 1968 beschloß UNCITRAL, das Recht des internationalen Zahlungsverkehrs in sein Arbeitsprogramm aufzunehmen.²⁸ Als ein Schwerpunkt wurde dabei das internationale Wechsel- und Scheckrecht gewählt. Auf diesem Gebiet konnte UNCITRAL auf Ergebnisse von UNIDROIT zurückgreifen, welches bereits von 1950-1955 eigene Untersuchungen angestellt hatte.²⁹ Auf Ersuchen von UNCITRAL faßte UNIDROIT die dabei gewonnenen Erkenntnisse in einem "Vorläufigen Be-

²⁴ Siehe General Assembly Resolution 2205 in UNCITRAL Yearbook 1968-1970 Vol.1 S.65ff und Herber, AWD/RIW 1974,577.

²⁵ Siehe Honnold, 27 Am.J.Comp.L. 201 (1979) und Herber, AWD/RIW 1974,577.

²⁶ Honnold, 27 Am.J.Comp.L. 201,207; Herber, AWD/RIW 1974,577. Von den 36 Sitzen sind neun für afrikanische, sieben für asiatische, sechs für lateinamerikanische, fünf für osteuropäische und neun für westeuropäische und sonstige Staaten reserviert.

²⁷ Vgl. Honnold, 27 Am.J.Comp.L. 201,209f (1979). Diese Arbeitsgruppen tagen im Regelfall ebenfalls einmal im Jahr für mehrere Wochen; über die Annahme ihrer Ergebnisse wird dann auf der jährlichen Sitzung von UNCITRAL abgestimmt.

²⁸ UNCITRAL Yb. 1968-70 Vol.1 A/7216 S.77 Anm.40; v.Marshall, 1987 Ariz.J.Int'l. & Comp.L. 6,10; siehe generell Vis, 27 Am.J.Comp.L. 507,509ff (1979); Vis Unification 6-7f.

²⁹ Siehe UNCITRAL Yb. 1968-70 Vol.1 A/CN.9/19 Annex IV.

richt über die Möglichkeiten, die Rechtsvereinheitlichung des Wechsel- und Scheckrechts auszudehnen" zusammen.³⁰

In diesem Bericht wurden von UNIDROIT verschiedene Möglichkeiten untersucht, eine Rechtsvereinheitlichung zu erreichen. Die Chancen für einen Beitritt der anglo-amerikanischen Staaten zu einem modifizierten Genfer Abkommen wurden von UNIDROIT gering eingeschätzt, da frühere Untersuchungen nur eine geringe Neigung der anglo-amerikanischen Staaten ergeben hatten, dem Genfer Abkommen beizutreten. UNIDROIT favorisierte die alternative Möglichkeit, ein völlig neues, fakultatives Wertpapierrecht zu schaffen. Dieses sollte sich auf die Vereinheitlichung der Probleme beschränken, die in den nationalen Systemen unterschiedlich gelöst sind. Rechtsvergleichende Untersuchungen des Genfer Wechselabkommens, des britischen Bills of Exchange Act von 1882 (BEA), des Uniform Negotiable Instruments Law der Vereinigten Staaten von 1896, sowie dessen Nachfolger, des Artikel 3 des Uniform Commercial Code von 1958, hatten dabei ergeben, daß entscheidende Unterschiede nur bei der Regelung des Protestes und bei der Behandlung gefälschter Indossamente bestehen.³¹ UNIDROIT schlug vor, das Rechtsvereinheitlichungsbedürfnis der betroffenen Handelskreise und der Banken mit Hilfe einer Umfrage zu erkunden und festzustellen, ob nicht doch ein Beitritt zu einem modifizierten Genfer Abkommen in Frage käme.³²

UNCITRAL diskutierte den UNIDROIT - Bericht auf seiner 2. Sitzung im März 1969.³³ Dabei wurden drei Möglichkeiten erörtert, eine Rechtsvereinheitlichung herbeizuführen. Neben den bereits von UNIDROIT angesprochenen Lösungen wurde zusätzlich die Möglichkeit eines Beitritts der anglo-amerikanischen Staaten zu dem Genfer Abkommen in seiner jetzigen Form erörtert. Diese Möglichkeit wurde jedoch ebenso als aussichtslos ausgeschieden, wie die Möglichkeit einer Modifikation des Genfer Abkommens mit dem Ziel, das Abkommen für die anglo-amerikanischen Staaten akzeptabler zu gestalten.³⁴ UNCITRAL entschloß sich zur Schaffung eines neuen internationalen Wertpapiers, wobei der Gedanke von UNIDROIT aufgegriffen wurde, die betroffenen Handelskreise und Banken um eine Stellungnahme zu bitten.³⁵ Dazu wurde in Zusammenarbeit mit UNIDROIT, dem Internationalen Währungsfond (IWF), der Internationalen Handelskammer (IHK), der

30 UNCITRAL Yb. 1968-70 Vol.1 A/CN.9/19 S.239 Anm.1; der Bericht ist im Annex zu A/CN.9/19 abgedruckt.

31 UNCITRAL Yb. 1968-70 Vol.1 A/CN.9/19 Annex S.240f.

32 UNCITRAL Yb. 1968-70 Vol.1 A/CN.9/19 Annex S.240; vgl. *Vis Unification* 6-8.

33 UNCITRAL Yb. 1970 Vol.1 A/7618 S.103 Anm.64ff.

34 UNCITRAL Yb. 1970 Vol.1 A/7618 S.104 Anm.70ff; *Herrmann*, 10 U. Pa. J.Int'l Bus.L. 517(521) (1988).

35 UNCITRAL Yb. 1970 Vol.1 A/7618 S.105 Anm.85ff.

Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) sowie der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht und der Internationalen Bank für Wirtschaftliche Zusammenarbeit ein Fragebogen entworfen,³⁶ der an die Mitglieder der Vereinten Nationen, die Zentralbanken und Bankvereinigungen sowie die Nationalen Handelskammern verschickt wurde.³⁷

Die Analyse der mehr als 100 Antworten ergab,³⁸ daß trotz des Bedeutungsverlustes des Wechsels als Zahlungsmittel eine weitere Rechtsvereinheitlichung gewünscht wurde,³⁹ die anglo-amerikanischen Staaten aber keine Neigung zeigten, dem Genfer Abkommen beizutreten.⁴⁰ Auf der 4. Sitzung forderte UNCITRAL daher, ein Einheitsgesetz für einen neuen, internationalen Wechsel zu entwerfen.

Ein erster Entwurf für gezogene Wechsel⁴¹ entstand in enger Zusammenarbeit einer besonderen UNCITRAL Studiengruppe mit verschiedenen Bank- und Handelsinstitutionen.⁴² Dieser erste Entwurf war als vollständiger, abgeschlossener Gesetzestext angelegt und beschränkte sich entgegen dem Vorschlag von UNIDROIT nicht auf die Regelung von Problemen, die in den nationalen Gesetzen unterschiedlich gelöst sind.⁴³ Die Beschränkung auf gezogene Wechsel wurde von UNCITRAL aufgegeben,⁴⁴ als Bank- und Handelskreise eine Ausdehnung auf Eigene Wechsel befürworteten.⁴⁵ Der verbesserte Entwurf wurde von UNCITRAL 1972 auf seiner 5. Sitzung diskutiert,⁴⁶ und es wurde eine Arbeitsgruppe für internationale Wertpapiere ins Leben gerufen, die den Entwurf weiter entwickeln sollte.⁴⁷

Diese Arbeitsgruppe überarbeitete den ersten Entwurf in 11 Sitzungen bis August 1981. Die vollständige und abgeschlossene Regelung des Entwurfes wurde dabei beibehalten, da sich herausgestellt hatte, daß sich das Wertpa-

³⁶ Siehe UNCITRAL Yb. 1971 Vol.2 A/8417 S.14 Fn.14; *Coing*, FS Barz, S.443.

³⁷ UNCITRAL Yb. 1970 Vol.1 A/CN.9/38 S.245 Anm.8; der Fragebogen ist zusammen mit einer Analyse der Antworten im UNCITRAL Yb. 1970 Vol.1 A/CN.9/38 S.244ff sowie im UNCITRAL Yb. 1971 Vol.2 A/CN.9/38 Add.1 S.113, A/CN.9/48 S.114ff abgedruckt.

³⁸ UNCITRAL Yb. 1970 Vol.1 A/CN.9/38 S.246ff Anm.13-72; UNCITRAL Yb. 1971 Vol.2 A/CN.9/38 Add.1 S.113 und A/CN.9/48 S.114 Anm.7-13.

³⁹ UNCITRAL Yb. 1972 Vol.3 A/CN.9/67 S.145 Anm.2.

⁴⁰ Siehe auch *Herber*, AWD/RfW 1974,577(580); *Herrmann*, 10 U. Pa. J.Int'l Bus. L. 517(521) (1988).

⁴¹ UNCITRAL Yb. 1972 Vol.3 A/CN.9/67 S.145ff.

⁴² UNCITRAL Yb. 1971 Vol.2 A/8417 S.15 Anm.32.

⁴³ UNCITRAL Yb. 1972 Vol.3 A/CN.9/67 S.146 Anm.6,7; *Vis Unification* 6-9.

⁴⁴ UNCITRAL Yb. 1972 Vol.3 A/8717 S.20 Anm.55.

⁴⁵ UNCITRAL Yb. 1972 Vol.3 A/CN.9/67 S.147 Anm.10,11.

⁴⁶ UNCITRAL Yb. 1972 Vol.3 A/8717 S.20 Anm.53.

⁴⁷ UNCITRAL Yb. 1972 Vol.3 A/8717 S.21 Anm.61.

pierrecht mit seinen miteinander in Beziehung stehenden Problemkreisen nicht für eine punktuelle Regelung eignet.⁴⁸ Bei den Entwurfsarbeiten wurde versucht, sich so wenig wie möglich von den existierenden nationalen Gesetzen zu entfernen und übereinstimmende Regelungen zu übernehmen, es sei denn, zeitgenössische Handelsbräuche rechtfertigten eine Abweichung.⁴⁹

Die Zusammensetzung dieser Arbeitsgruppe in der Anfangsphase der Entwurfsarbeiten begünstigte die Übernahme der Systematik des anglo-amerikanischen Wechselsystems in die Konvention. Die Einführung von zwei unterschiedlichen Inhabertypen, dem einfachen Inhaber (holder) und dem "Geschützten Inhaber" (protected holder) in den Artt. 27ff.⁵⁰ sowie die Übernahme der "shelter rule" in Art. 31 resultiert aus dieser engen Anlehnung an die anglo-amerikanische Gesetzessystematik.⁵¹

Die Arbeitsgruppe änderte in ihrer 5. Sitzung die Rechtsvereinheitlichungsmethode, indem sie den Arbeitstitel des Entwurfes von "Draft Uniform Law on Bills of Exchange and Promissory Notes" in "Draft Convention on Bills of Exchange and Promissory Notes" umbenannte. Ursprünglich sollte die Konvention als Einheitsgesetz (uniform law) entstehen.⁵² Dies hätte bedeutet, daß der Text des Einheitsgesetzes von interessierten Staaten als Vorlage für eine übereinstimmende nationale Gesetzgebung benutzt worden wäre. Diese Technik hätte es dem jeweiligen Staat grundsätzlich ermöglicht, den zu übernehmenden Text bei seiner Einführung dem nationalen Recht anzupassen und ihn auch inhaltlich zu verändern. Darüber hinaus wäre eine nachträgliche Anpassung an das nationale Recht durch Rechtsprechung und Gesetzgebung möglich gewesen. Diese Methode hätte zwar einen größeren Anreiz zur Übernahme gegeben, hätte aber auch den Nachteil gehabt, daß eine wörtliche Übereinstimmung der nationalen Gesetze nicht gewährleistet gewesen wäre.⁵³

48 UNCITRAL Yb. 1972 Vol.3 A/CN.9/67 S.146 Anm.6.7; UNCITRAL Yb. 1982 Vol.13 A/CN.9/213 S.123f Anm.7.8; vgl. auch Herrmann, 10 U.Pa.J.Int'l Bus L. 517(525) (1988).

49 UNCITRAL Yb. 1982 Vol.13 A/CN.9/213 S.124 Anm.8, dieser Ansatz hatte sich bereits bei der Überarbeitung des Negotiable Instruments Law im Rahmen des Uniform Commercial Codes in den U.S.A. bewährt, vgl. Weber/Speidel S.7.

50 Artikel ohne weitere Gesetzesangabe sind solche der Konvention, wie sie im Annex zu UNCITRAL Yb. 1988 Vol.19 A/RES/43/165 abgedruckt ist.

51 Vgl. Schinnerer Konventionsentwürfe S.9f.

52 Internationales Einheitsrecht kann u.a. durch Einheitsgesetze (Uniform Law, loi uniforme) oder durch Staatsverträge geschaffen werden. Zu den Rechtsquellen des Einheitsrechtes, sowie den Vor- und Nachteilen einer Rechtsvereinheitlichung mittels Staatsvertrag und Einheitsgesetz siehe Kropholler, S.94ff, 107ff.

53 Diese Bedenken haben die Genfer Konferenz bewogen, das Genfer Wechselrecht nicht als Einheitsgesetz, sondern als völkerrechtlichen Vertrag auszugestalten; *Denkschrift* S.117.